

Verband der Lackindustrie e.V.

Karlstraße 21
6000 Frankfurt am Main 1
Telefon (069) 2556411
Telex 414807 vdl d



An den
Bundesminister des Innern
Herrn Dr. Friedrich Zimmermann
Postfach 170290
5300 Bonn 1

Betr.: Selbstverpflichtung der
Lackindustrie

Sehr geehrter Herr Bundesminister, die Mitgliedsfirmen des Verbandes der Lackindustrie e.V. sagen Ihnen zu, die erfolgreich eingeleitete Entwicklung umweltfreundlicher Lacke und Farben intensiv fortzuführen und deren Verwendung für alle geeigneten Einsatzzwecke nachdrücklich zu empfehlen.

Eindeutiger Schwerpunkt von Forschung und Entwicklung in der deutschen Lackindustrie ist bereits heute die Formulierung umweltfreundlicher Lackmaterialien. Parallel dazu stellt deren Einführung in ein immer breiter werdendes Spektrum geeigneter Lackieraufgaben einen besonderen Schwerpunkt der anwendungstechnischen Kundenberatung dar. Diese Aktivitäten sollen planmäßig verstärkt werden.

Die bereits eingeleiteten Verbandsaktivitäten zur Förderung des Einsatzes umweltfreundlicher Lacke und Farben sollen in Kürze in ein spezielles Informationsprogramm mit mehrjähriger Laufzeit einmünden. Dieses Programm sieht u.a. periodische Veröffentlichungen, Symposien, die Publizierung von Fallbeispielen über erfolgte Umstellungen auf umweltfreundliche Lackmaterialien in der Lackierpraxis, ein Lack-Umwelt-Lexikon und weitere Maßnahmen vor.

Der Verband der Lackindustrie e.V. übernimmt im einzelnen folgende Verpflichtungen:

1. Die Lackindustrie wird die Entwicklung und Markteinführung umweltfreundlicher Lacke und Farben mit Vorrang betreiben.
2. Im Verlauf von fünf Jahren, beginnend mit dem Jahr 1984, werden die Anteile an Lösemitteln, die durch ihr Verhalten in der Atmosphäre kritische Umwelteinflüsse auslösen können, um 20 bis 25% reduziert. Bis 1988/89 soll eine Minderung des jährlichen Verbrauchs von Lacklösemitteln um 70.000 bis 90.000 Tonnen erreicht werden.

Diese Reduktion wird weder für alle Lackmaterialien noch für alle Verwendungsgebiete gleichmäßigerfolgen können, der Prozentsatz ist folglich als Durchschnittswert für die gesamte Lackproduktion zu betrachten.

Der Zeitbedarf von fünf Jahren ist im Hinblick auf die Vielzahl kundenspezifischer Entwicklungen und Praxiserprobungen erforderlich.

3. Die im Kalenderjahr 1983 von den Mitgliedsfirmen des Verbandes der Lackindustrie e.V. eingesetzten Lösemittelmengen gelten als Berechnungsbasis. Sie werden durch Verbandsumfrage ermittelt und nach Ablauf jedes Kalenderjahres nach erhoben.

4. Neben der quantitativen Lösemittelreduktion wird der Verband der Lackindustrie e.V. eine qualitative Bewertung der Umweltrelevanz von Lack-Lösemitteln mit dem Ziel vornehmen, nach Möglichkeit Lösemittel mit geringer Umweltrelevanz einzusetzen.

5. Die quantitative Reduktion erstreckt sich auch auf umweltrelevante Schwermetallverbindungen, insbesondere Blei und Chrom VI. Wegen neuerer Entwicklungen im Pigmentbereich ist sie ebenfalls mit einer qualitativen Bewertung verbunden.

6. Der Verband der Lackindustrie e.V. wird die Markteinführung umweltfreundlicher Lacke und Farben mit flankierenden Maßnahmen, insbesondere einem mehrjährigen Informationsprogramm, unterstützen.

7. Die Zusage geht vom Stand der Gesetzgebung über Umweltschutz und Arbeitsschutz per 1.1.1984 aus. Sie wird entsprechend künftig zu erwartender gesetzgeberischer Maßnahmen gegebenenfalls zu verändern sein.

8. Die Bundesregierung wird jährlich über die getroffenen Maßnahmen und die erreichten Fortschritte unterrichtet, insbesondere über die Reduktion von Lösemitteln und Schwermetallverbindungen.

Wir stehen Ihnen gerne mit weiteren Erläuterungen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
Verband der Lackindustrie e.V.

Der Vorsitzende
Dr. W. Simson

Der Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Volksw. G. Beckmann